

Nürnberg, den 16.07.2019

## Mehr Power fürs Rad

**Unter dem Titel „Nürnberg steigt auf“ hat die Stadt Nürnberg 2009 eine Radverkehrsstrategie gestartet. Nun liegt der Bericht zur Evaluation dieser Strategie vor. Der ADFC Nürnberg begrüßt diesen Bericht, zeigt er doch deutlich auf, dass sich die Nürnberger Verkehrspolitik ändern muss, um die Stadt fahrradfreundlicher zu machen.**

In der Sitzung des Verkehrsausschusses des Nürnberger Stadtrats am 18. Juli wird der Bericht zur Evaluation der Radverkehrsstrategie „Nürnberg steigt auf“ vorgestellt. 10 Jahre zuvor hatte man sich mit dieser Strategie zum Ziel gesetzt, den Anteil des Radverkehrs am Gesamtverkehrsaufkommen von gut 10% bis zum Jahr 2015 auf 20% zu steigern. Dieses Ziel wurde deutlich verfehlt: aktuell liegt er bei ca. 14%. Auch beim ADFC-Fahrradklimatest konnte Nürnberg in dieser Zeit keine Verbesserung erreichen: mit den Noten 3,9 (in 2012), 4,0 (in 2014), 4,1 (in 2016) und 4,2 (in 2018) muss man sogar einer schrittweise Verschlechterung feststellen.

Warum Nürnberg in den letzten 10 Jahren nicht mehr erreicht hat, macht der Evaluationsbericht deutlich:

- Eine zu geringe personelle Ausstattung in der Verwaltung (S. 12)
- Nicht ausreichende Finanzmittel für die Radverkehrsförderung (S. 12)
- Keine konkreten Zielsetzungen und Maßnahmen (S. 12)
- Eine unzureichende Datenbasis, um zielgerichtet Maßnahmen ableiten zu können (S. 12)
- Die fehlende Entwicklung eines Radverkehrsnetzes (S. 17)
- Eine unzureichende und zu langsame Beseitigung des festgestellten Handlungsbedarfs (S. 17)
- Ein fehlendes Gesamtkonzept für die Öffentlichkeitsarbeit (S. 28)

Damit wird der ADFC in seiner seit vielen Jahren geäußerten Einschätzung bestätigt, dass Nürnberg deutlich mehr Anstrengungen unternehmen muss, um mehr Menschen zum Radfahren zu motivieren und dass hierfür ein Gesamtkonzept erforderlich ist.

Der ADFC begrüßt deshalb den vorliegenden Evaluationsbericht, der neben Vorschlägen zur Beseitigung der o.g. Mängel in seinem Schlusssatz einen unmissverständlichen Auftrag an die Nürnberger Verkehrspolitik gibt: *„Insbesondere bei der Aufteilung des Straßenraumes sind zukünftig die Prioritäten zugunsten des nicht motorisierten und des öffentlichen Verkehrs zu stärken“.*

Nun ist es wichtig, mit Hilfe des Evaluationsberichts zügig eine angepasste Radverkehrsstrategie zu entwickeln. Denn mit ca. 18 Monaten hat die Evaluation auch relativ viel Zeit gekostet, in der die Fortschreibung der Radverkehrsstrategie zurückgestellt wurde.